

22. Mai 1973: Niederschrift des Gesprächs des Generalsekretärs des ZK der KPdSU, L. I. Brežnev, mit dem Bundeskanzler der BRD, W. Brandt*

Geheim. Expl. Nr. 1

Das Gespräch fand im Auto auf dem Weg vom Petersberg zum Flughafen Köln/Bonn statt.

L. I. Brežnev: Man darf die Einberufung der gesamteuropäischen Konferenz über Sicherheit und Zusammenarbeit nicht mit den Verhandlungen über die Reduzierung der Streitkräfte und Rüstungen in Europa verknüpfen. Zuerst soll die europäische Konferenz und dann, nach gewisser Zeit, sollen Verhandlungen über die Reduzierung der Streitkräfte stattfinden. Die europäische Konferenz gilt es in jedem Fall durchzuführen, selbst dann, wenn nicht alle Fragen in der Vorbereitungsphase abgestimmt werden können. Man darf diese Sache nicht auf die lange Bank schieben, denn das würde bei den Völkern Enttäuschung und Zweifel hervorrufen.

Sie werden sicherlich wissen, dass in der zweiten Junihälfte dieses Jahres mein Besuch in den USA bevorsteht. Auf dieser Reise wird mich der Außenminister der UdSSR, A. A. Gromyko, begleiten. Weil der Termin seiner Reise mit dem Beginn der gesamteuropäischen Konferenz zusammenfallen könnte, würde ich gerne die Meinung des Bundeskanzlers zu folgender Frage hören. Wäre es möglich, den Beginn der Konferenz der Außenminister um einige Tage auf Ende Juni oder Anfang Juli zu verschieben, damit A. A. Gromyko rechtzeitig zur Konferenz kommen und sich außerdem unter Berücksichtigung der Ergebnisse der USA-Reise darauf vorbereiten könnte?

W. Brandt: Ich sehe darin kein Problem. Ich glaube, man kann die Konferenz um einige Tage verschieben, ohne dass sich daraus Nachteile ergeben. Im Gegenteil, es wäre sogar gut, weil A. A. Gromyko bei der Konferenz die Ergebnisse Ihres Besuchs in den USA einfließen lassen könnte. Dies würde dem Zweck der Sache dienlich sein.

L. I. Brežnev: Was denken Sie, ist Nixon prinzipiell zu einer Reduzierung der amerikanischen Streitkräfte in Europa bereit?

W. Brandt: Ja, Nixon ist dazu bereit.

L. I. Brežnev: Ihr offizieller Besuch in der UdSSR sollte nicht länger aufgeschoben werden. Wir werden Sie und Ihre Frau mit der gebührenden Gastfreundschaft empfangen und werden bemüht sein, Ihnen unser Land zu zeigen; Sie werden reisen können, wohin Sie möchten.

W. Brandt: Diese Frage muss ich unbedingt mit Präsident Heinemann abstimmen. Ich denke, dass meine Reise in Ihr Land im nächsten Jahr möglich sein wird.

L. I. Brežnev: Nixon befindet sich gegenwärtig in einer schwierigen Lage. Er durchlebt den „Watergate-Skandal“ und bemüht sich, dass sich diese unangenehme Geschichte nicht auf meinen Besuch niederschlägt.

W. Brandt: Dieser Skandal wurde mithilfe von in der Politik nicht üblichen Cowboymethoden aufgebauscht.

L. I. Brežnev: Meiner Meinung nach hat diese Geschichte eher mit dem Kampf zwischen den Parteien in den USA zu tun und weniger mit außenpolitischen Fragen.

* RGANI, F. 80, op. 1, d. 575, S. 81f. – Ms. vermerkt: „Die Niederschrift wurde von Gen. L. I. Brežnev nicht durchgesehen.“ – Gesprächsteilnehmer: „Der Attaché der 3. E[uropäischen] A[teilung] [des Außenministeriums der UdSSR], I. A. Kurpakov, und der erste Sekretär des Auswärtigen Amtes der BRD, Weiß.“ Protokollführung: I. A. Kurpakov [Unterschrift].